

stadium (der Knabe viel später und mit geringerer Notwendigkeit), die Zeit der Volkman-Deanderischen Träumereien, der Wildeschen Märchen, der Biene Raja. Der Knabe gleichen Alters zeigt die Neigung zum Heldentypus, zum Ideal: einmal der geschichtliche Held und der Kriegsheld (Ludners Seeteufel, auch Dahns »Kampf um Rom« spielt bei vielen Menschen dieses Alters eine große Rolle), dann der Held der Technik (Erfinder), oder der Eroberer (der Nordpolfahrer, Forschungsreisende, Entdeckungsreisende), und endlich der Tierheld (Thompson, Kipling, in der besten Form Fleuron). Hier ist der Sinn des Buches derselbe, den das erste Bilderbuch hatte, derselbe, den das literarische Kunstwerk überhaupt hat: Die Erlebniswelt des Lesenden wird erweitert — aus dem Buche lernt der Mensch mehr kennen, als er in seinem eigenen Kreise findet (Kennenlernen hier ganz lebendig gemeint: nicht um das zu wissen, sondern um das gelebt zu haben). All die tausend Möglichkeiten, die das Leben zeigt, zu fassen, ist dem Einzelnen nicht möglich; da bietet ihm das Buch Erweiterung des Erlebten. Dieses Erleben aber geschieht aus der Einstellung des Erzählers, also aus einer anderen (meist wohl auch stärkeren und umfassenderen) Persönlichkeit heraus: nicht nur der äußere Kreis des Erfassten, sondern auch der innere Reichtum an Mannigfaltigkeit der Art des Erlebten wird erweitert und am Andern geflärt.

So ist denn auch für den Erzieher und dessen Berater die Entscheidung darüber, was man dem Kinde geben soll, nicht schwer. Nicht die zerlegende Kritik von Vergleich, Gefühl und Urteil wird sichere Auskunft geben, sondern die ganz einfache Überlegung und Prüfung (die aufs lebendige Ganze sich richtet): ist dies Geschehen wert, daß das Kind es durchlebt, und kann es dies schon erleben, und ist diese bestimmte Art, dem Leben gegenüberzutreten, geeignet, den inneren Kreis des Kindes zu erweitern. Und wer das Kind kennt und dem Buche gegenüber Urteilsfähigkeit hat, wird in dem einzelnen Falle ohne viel Überlegen zur Entscheidung kommen.

Adolf Erman: Die Literatur der Ägypter. 8°. 389 Seiten. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig 1923. Gz. 7,5, geb. 10.

Die treffliche Arbeit gibt in der Hauptsache eine übersichtliche abgerundete Sammlung von Übersetzungen ägyptischer Literatur aus dem 3. und 2. Jahrtausend vor Chr.; Gedichte, Erzählungen und Lehrbücher, wie es im Untertitel heißt. An Hand dieser Proben vermag man sich ein Bild der geistigen Produktion des alten Ägypten zu machen und klare Vorstellungen von diesem ältesten Bestandteil der Weltliteratur zu gewinnen. Wertvoll und aufschlußreich für den Literaturfreund ist dann vor allem auch die Einleitung, die in knappster Form doch alles Wesentliche enthält und über die ägyptische Literaturgeschichte erschöpfend unterrichtet. Auch über Sprache und Schrift ist alles Nötige gegeben. Schriftproben dienen der Erläuterung und Anschaulichkeit. Das Werk wendet sich nicht nur an Fachleute; es kann vielmehr gerade auch allen Nichtfachleuten, die sich über die ägyptische Literatur unterrichten wollen, bestens empfohlen werden. gm.

Kleine Mitteilungen.

»Bücherzettel. Postalische Bestimmungen über ihn.« — Immer wieder laufen beim Börsenblatt Klagen ein, daß wegen unvorschriftsmäßiger Bücherzettel Strafsporteln erhoben werden. Diese unwirtschaftlichen Ausgaben können vermieden werden, wenn die postalischen Bestimmungen, die beim Bücherzettel strengstens einzuhalten sind, immer mehr in Fleisch und Blut der Buchhändler übergehen. Besonders jeder Führer des Bestellbuches müßte mit den postalischen Bestimmungen über den Bücherzettel vollständig vertraut sein, was ihm die im Verlage des Börsenvereins erschienene Broschüre »Bücherzettel« ermöglicht. In diesem Büchlein sind auf Grund langer Erfahrungen und mit Unterstützung der Leipziger Oberpostdirektion die Auslegungen und Entscheidungen der Postverwaltung zusammengetragen, die zu dem Bücherzettel ergangen sind. Ein ausführliches Schlagwortregister weist sofort auf die Stelle der Erläuterungen hin, wenn Unklarheit über einen Punkt herrschen sollte. Die geringe Grundzahl 0,5 ermöglicht es, dieses Büchlein in jede Geschäftsbibliothek einzureihen und darauf hinzuwirken, daß keine unvorschriftsmäßigen Bücherzettel mehr hinausgehen und unnötiges Strafsporto veranlassen.

Einführung einer Schlüsselzahl für Preiserhöhungen im Buchdruckgewerbe. — Der Deutsche Buchdrucker-Verein erließ unterm 20. Juli folgende Bekanntmachung:

Zur Vereinfachung des Rechnungswesens hat der Deutsche Buchdrucker-Verein beschlossen, an Stelle der bisher üblichen Prozentaufschläge eine Schlüsselzahl einzuführen. Die Berechnung aller Drucksachen erfolgt demnach ab 21. Juli auf Grund der letzten (6.) Ausgabe des Buchdruck-Preistarifs nach der Schlüsselzahl. Nach der durch Schiedspruch des Zentral-Schiedsamtes erfolgten weiteren Erhöhung der Löhne in der Spitze um 80%, in Verbindung mit einer bedeutenden Steigerung aller Materialien und aller Betriebskosten, ist die Schlüsselzahl erstmalig auf 1850 festgesetzt worden. Diese Festsetzung ist gleichbedeutend mit einer Erhöhung der gegenwärtigen Druckpreise um 78,5 Prozent.

Bei laufenden Verträgen, die auf Grund des berichtigten Friedenspreistarifs von 1912 abgeschlossen sind, sind diese Preise mit den nachstehenden Zahlen, denen die in Betracht kommenden prozentualen Aufschläge zugrundegelegt sind, zu vervielfachen:

Formulare und Akzidenzen	62 900
Kataloge, Preislisten und größere Druckerarbeiten	59 600
Werke, Zeitschriften und sonstige regelmäßig erscheinende Blätter sowie Zeitungen	57 100
Qualitätsarbeiten	66 000
Buchbinderarbeiten	62 900

Diese Erhöhungen erhalten mit 21. Juli 1923 Wirksamkeit.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold. — Gültig für die Zeit vom 25. bis 31. Juli 1923.

	Goldmark
100 ägyptische Piaster	19,76
100 amerikanische Dollar	420,42
100 argentinische Pesos (Papier)	146,34
100 argentinische Pesos (Gold)	332,58
100 belgische Franken	20,43
100 brasilianische Milreis (Papier)	44,84
100 bulgarische Lewa	4,00
100 chilenische Pesos (Papier)	54,34
100 chilenische Pesos (Gold)	149,44
100 dänische Kronen	73,61
100 deutsche Papiermark	0,0024
100 deutschösterreichische Kronen	0,006
1 englisches Pfund Sterling	19,27
100 englische Schillinge	96,35
100 englische Pence	8,09
100 estländische Mark	1,01
100 finnische Mark	11,60
100 französische Franken	24,67
100 griechische Drachmen	12,32
100 holländische Gulden	164,71
100 japanische Yen	205,43
100 italienische Lire	17,97
100 jugoslawische Dinar	4,50
100 lettische Rubel	1,38
100 mexikanische Dollar	200,75
100 norwegische Kronen	68,32
100 ostindische Rupien	129,45
100 polnische Mark	0,0032
100 portugiesische Escudos	18,07
100 rumänische Lei	2,16
100 schwedische Kronen	111,28
100 Schweizer Franken	72,70
100 spanische Peseten	60,41
100 tschechische Kronen	12,66
100 türkische Piaster	2,71
100 ungarische Kronen	0,049
100 uruguayische Pesos (Gold)	338,59

Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 25. bis 31. Juli 1923 beträgt 4 139 900 Prozent.

Für Auslandsieferungen nach Osterreich wird von der Außenhandelsnebenstelle beim Verkehr über Leipzig vom 25.—31. Juli 1923 1 Kr. = Mk. 4.— umgerechnet.

Brehms Töchter in Not. — Von Herrn Prof. C. Apstein, Schriftführer der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Berlin, wird geschrieben: Vor kurzem ging durch die Presse die Notiz, daß die drei betagten und kranken Töchter Alfred C. Brehms, des Schöpfers von Brehms Tierleben, sich in Not befinden. Das Bibliographische Institut in Leipzig als Verleger von Brehms Tierleben hat, wie gemeldet